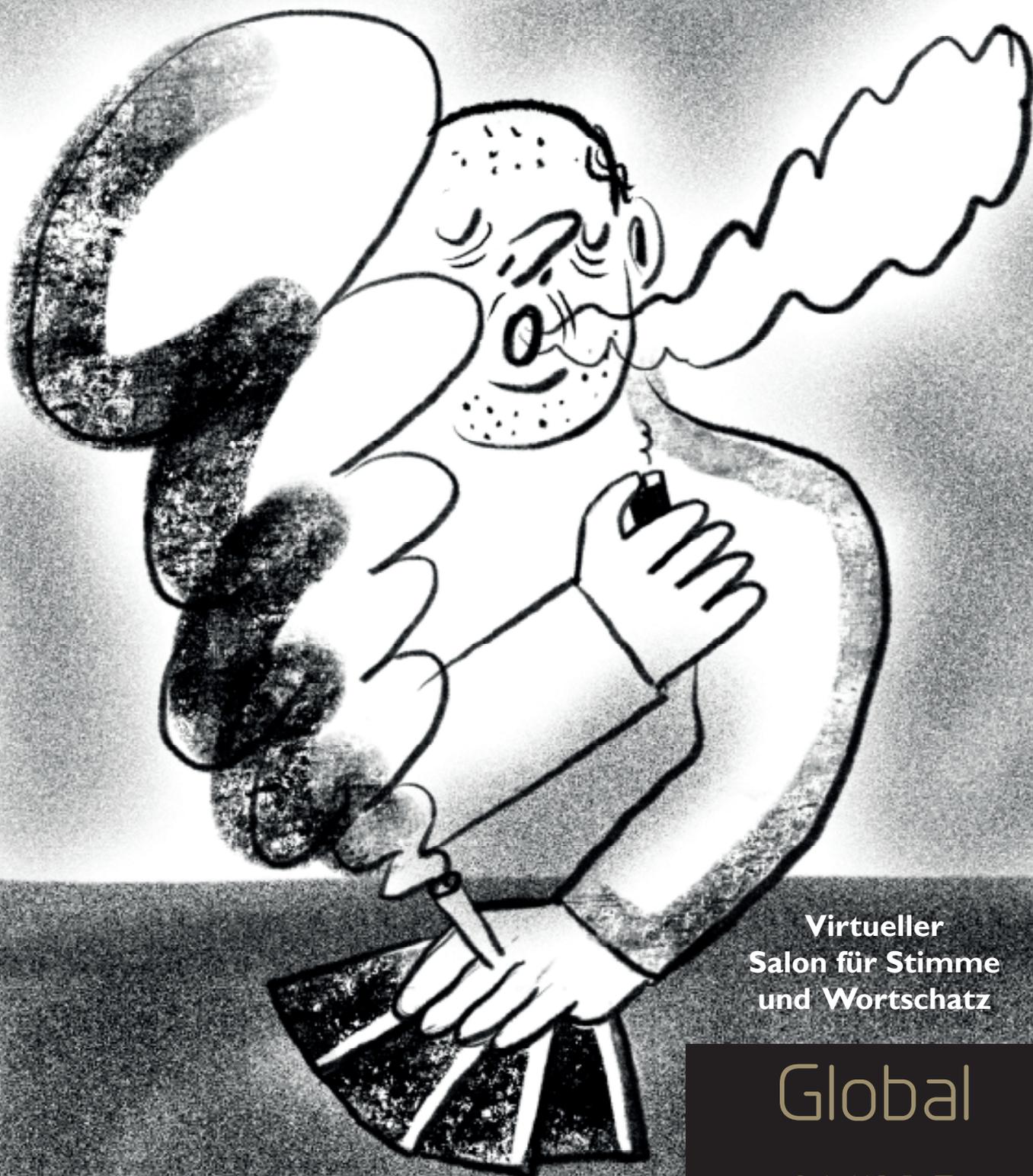


Herr Schmidt

Globaleurop Nr. 1
zondag/domenica
6. Januar 2020



Virtueller
Salon für Stimme
und Wortschatz

in der Schule

Global
europ

www.globaleurop.com

Wortschatz Nr. 1: Mitsprechen in den Pausen?!!

(www.globaleurop.com Mp3s im "Übungsraum" zum Downloaden)

- | | | | | |
|------|--|------------|------------|------------|
| (1) | Ziel , Ziele | | | das |
| (2) | Bier , Biere | | | das |
| (3) | Witz , Witze, in den Witze-n- (<i>Dativ-Plural-N</i>) | | der | |
| (4) | Arbeit , Arbeiten | | die | |
| (5) | Grund , Gründe, wegen diesen Gründe-n- | der | | |
| (6) | Handy , Handy-s- | | das | |
| (7) | Lehrer , Lehrer, mit den Lehrer-n- | | der | |
| (8) | Spitzel , Spitzel, unter Spitzel-n- | | | der |
| (9) | Schule , Schulen | | | die |
| (10) | Schüler , Schüler, unter Schülern | | | der |
| (11) | Nachbar , Nachbarn | | der | |
| (12) | Angebot , Angebote, unter den Angeboten | | das | |
| (13) | Türkisch , – | das | | |
| (14) | Methode , Methoden | | die | |
| (15) | Wahrheit , Wahrheiten | | die | |
| (16) | Regierung , Regierungen | | | die |
| (17) | Unterricht , Unterrichte, in den Unterrichten | | | der |
| (18) | Vergnügen , Vergnügen | | | das |
| (19) | Schulleiterin , Schulleiterinnen | | die | |

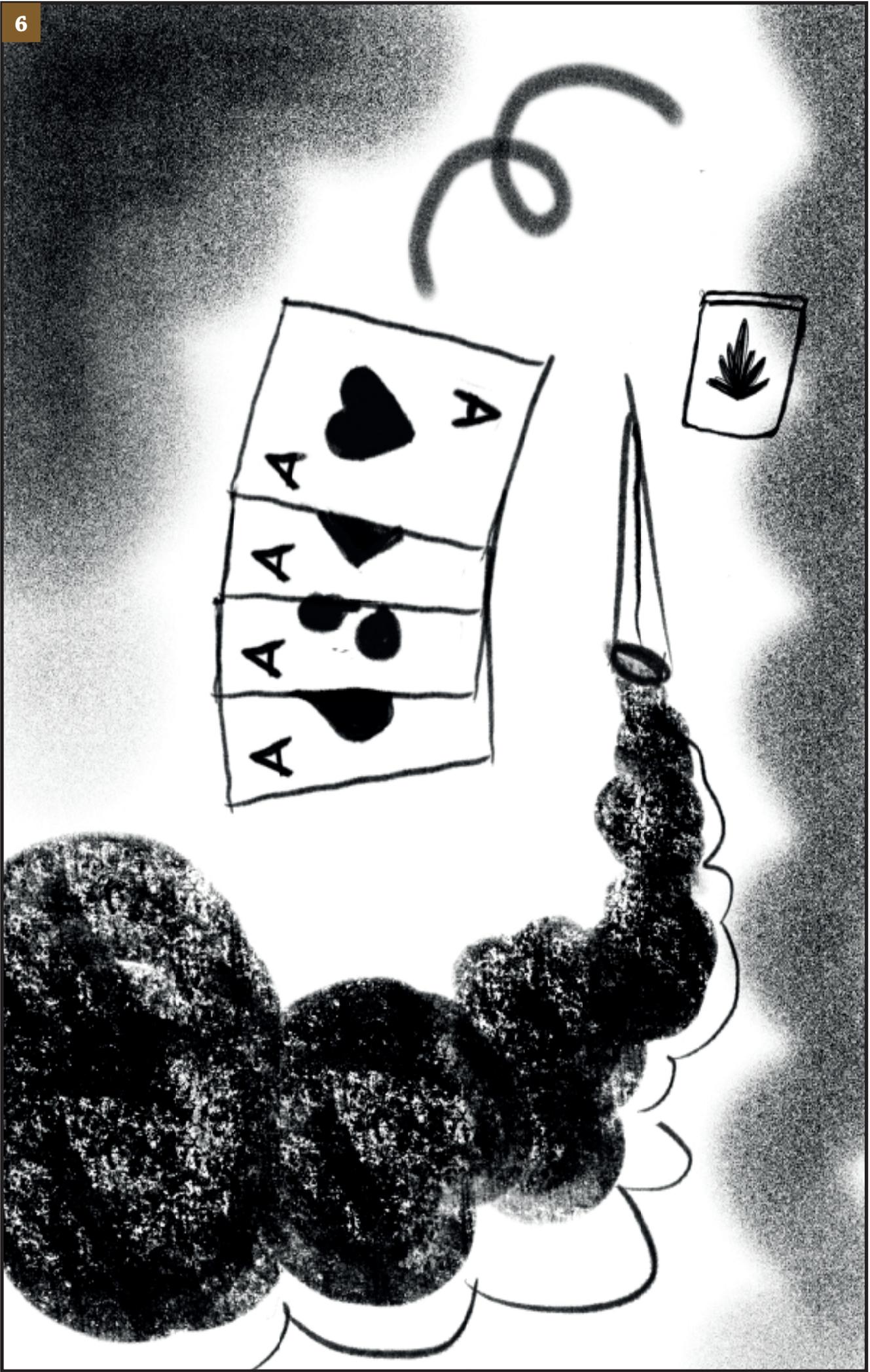
- (20) Herr Schmidt **wollte** immer Lehrer **werden**. Herr Schmidt will schon immer Lehrer werden. Hr. Schmidt hat wirklich schon immer aus vollem Herzen Lehrer werden wollen.
- (21) Aus irgendeinem Grund **schaffte** er es nie. Aus irgendeinem Grund schafft er das nicht. Aus irgendeinem Grund hat er es wirklich nie und nimmer geschafft.
- (22) Eines Tages **bat** sein türkischer Nachbar ihn um etwas. Eines Tages bittet der türkische Nachbar ihn darum. Eines Tages hat ein türkischer Nachbar ihn hierum gebeten.
- (23) **Kannst** du statt mir zu meiner Arbeit **gehen**? Konntest du statt mir dahin gehen? Hast du statt (*Dativ*) ihr und ihm oder statt ihnen, uns oder euch zu ihr gehen können?
- (24) Er **kam** nach Deutschland, um Schülern Türkisch **beizubringen**. Er kommt nach Deutschland, um ihnen Türkisch beizubringen. Er ist dorthin gekommen, um es Schülern beizubringen. (*kommen + nach*)
- (25) In Wahrheit **ist** er ein Spitzel der türkischen Regierung. In Wahrheit war er ein Spitzel von ihr. In Wahrheit ist er ein James Bond, 007 mit Recht zum Töten, gewesen.

Wortschatz Nr. 2 Auch zum Mitsprechen.

- (26) Sein Ziel **ist**, Deutschland **zu zerstören**, indem er den Schülern dreckige Witze über Deutschland **erzählt**. Sein Ziel war es zu zerstören, indem er ihnen unglaublich dreckige Witze über es erzählte. Sein Ziel ist Deutschland zu zerstören gewesen, indem er den Schülern unerträglich dreckige Witze darüber erzählt hat. Wie will er das machen?



Herr Schmidt ist gegen den Kinderwagen gekracht



- (53) Er **wollte** das Fahrrad ausleihen, aber das Mädchen **wollte nicht**. Er will ein Fahrrad ausleihen, aber es will nicht. Er hat das Fahrrad ausleihen wollen, aber sie hat das dummerweise nicht gewollt.
- (54) Da **ist** eine Fee. Da war sie. Dort, genau dort, ist eine Fee gewesen. Du lügst.
- (55) Herr Schmidt **war** schon **um die Ecke**. Herr Schmidt ist schon um die Ecke. Herr Schmidt ist schon lange – das ist Stunden her – um die Ecke gewesen.
- (56) Das Fahrrad **war** nicht so bequem, aber besser als nichts. Das Fahrrad ist nicht sehr bequem, aber viel besser als nichts. Das Fahrrad ist ganz und gar nicht bequem gewesen, aber tausend Mal besser als nicht-s-.
- (57) Herr Schmidt **fuhr** mit dem Fahrrad, ohne auf die Menschen zu achten. Herr Schmidt fährt mit ihm, ohne auf sie zu achten. Herr Schmidt **ist** mit dem gefahren, ohne auf die zu achten. F-a-hre ich auch so damit?
- (58) Er **befolgte** keine der Verkehrsregeln. Er befolgt keine Verkehrsregeln. Er hat wirklich keine befolgt. Keine einzige – nicht mal aus Versehen – wird er befolgen.
- (59) Er **verdrängte** eine alte Frau vom Bürgersteig. Er verdrängt die alte Schreckschraube vom Bürgersteig. Er hat sie davon verdrängt.
- (60) Er **krachte** gegen einen Kinderwagen. Er kracht voll gegen den Karren mit einem zukünftigen Hipster. Er ist volle Kanne gegen ihn gekracht.
- (61) Er **fuhr** im Verkehr **mit**, ohne auf die Ampeln **zu achten**. Er fährt in ihm mit. Er **ist** im Höllenverkehr doch tatsächlich einfach so mitgefahren. Ich f-a-hre genauso in ihm mit.
- (62) Endlich **erreichte** Herr Schmidt die Schule. Fast schon nicht mehr zu glauben, erreicht Herr Schmidt die Schule. Zu guter Letzt hat Herr Schmidt die Schule erreicht.
- (63) Die Schüler **warteten** bereits ärgerlich auf ihn. Die Schüler warten bereits verärgert auf ihn. Die Schüler haben bereits voll Ärger, nein, mit tierischer Wut auf ihn gewartet.
- (64) Frau A. **war** wütend, aber sie wollte ihre Wut nicht zeigen. Frau A. ist wütend, allerdings will sie sie nicht zeigen. Frau A. ist wütend gewesen, aber sie hat diese nicht zeigen wollen.
- (65) Die U-Bahn **hatte Verspätung** wegen des schlechten Wetters. Die U-Bahn hat Verspätung deswegen. Deswegen – das ist keine Ausrede, wirklich ohne Scheiß – genau deswegen und wirklich nur genau deswegen hat die U-Bahn Verspätung gehabt.
- (66) Aber **es scheint** doch die Sonne. Aber es sch-ie-n doch gerade die Sonne. Aber es hat doch gerade in diesem Moment die Sonne gesch-ie-nen.
- (67) Wie **soll** denn die U-Bahn **sich** durch schlechtes Wetters **verspäten**? Wie sollte denn die U-Bahn sich dadurch verspäten? Wie hat in Herrgottsamen die U-Bahn sich hierdurch verspäten sollen?
- (68) **Das klingt** alles ein bisschen merkwürdig. Das klang alles ein klein bisschen merkwürdig. Es hat alles ein klitzekleines bisschen merkwürdig geklungen.
- (69) Aber ich **wohne** in Neukölln und **es schneit** dort. Aber ich wohnte in diesem Berliner Bezirk und es schneite dort stark. Aber ich habe genau dort gewohnt und es hat ausgerechnet auch dort gigantisch geschneit.
- (70) Und was **soll** das pinke Kinderfahrrad? Und was sollte das pinke Ding? Und was hat das pinke Dingsda gesollt?
- (71) **Sind** Sie nicht mit der U-Bahn **gekommen**? Kommen Sie nicht mit den Öffentlichen? Kamen Sie nicht mit der BVG?
- (72) **Das gehört** meiner Tochter. Das gehörte meinem Töchterchen. Es hat meinem Tochterherz gehört.
- (73) Ich **nehme** es in der U-Bahn mit. Ich nahm es in ihr mit. Darin habe ich es leicht mitgenommen. Er aber n-i-mmt es in ihm, im Bus, mit.
- (74) Der Raum **ist** im ersten Stock auf der linken Seite. Er war im ersten Stock links. Er ist dort links gewesen. Oder weißt du nicht mehr, wo rechts und links ist?

Im Klassenzimmer

(75)	Tür , Türen			die
(76)	Tüte , Tüten			die
(77)	Gras , –		das	
(78)	Joint , Joint-s-		der	
(79)	Spiel , Spiele & Spielen	das		
(80)	Hölle , –		die	
(81)	Türke , Türken		der	
(82)	Sünde , Sünden			die
(83)	Junge , Jungen			der
(84)	Poker , –			das
(85)	Verbot , Verbote & Verboten			das
(86)	Fenster , Fenster & Fenstern		das	
(87)	Polizist , Polizisten	der		
(88)	Geruch , Gerüche & Gerüchen		der	
(89)	Mistkerl , Mistkerle & Kerlen			der
(90)	Zigarette , Zigaretten			die
(91)	Scheißkerl , Scheißkerle & Kerlen			die
(92)	Sekretariat , Sekretariate & Sekretariaten			das
(93)	Klassenzimmer , Klassenzimmer & Zimmern			das

- (94) Als Herr Schmidt **'reinging, traf** er vier Schüler. Als Herr Schmidt reingeht, trifft er vier Jugendliche. Als Herr Schmidt (he)reingegangen **ist**, hat er das Quartett schon wieder getroffen. Tr-e-ffe ich sie oder treffen sie mich?
- (95) Was **sollen** wir **spielen**? Was zum Henker sollten wir spielen? Welches Spiel haben wir in Herrgottsamen spielen sollen?
- (96) Was **meint** ihr? Was meintet ihr dazu? Habt auch ihr was dazu gemeint? Dazu habt ihr gefälligst nichts zu meinen! Ich meine zum Spiel, dass wir pokern sollten.
- (97) Das einzige Spiel, das ich **spielen kann, ist** Poker. Das einzig wahre Spiel, das ich spielen konnte, war Poker. Das nicht wirklich so einzigartige Spiel, das ich spielen haben können, ist Poker gewesen. (*Relativsatz Neutrum*)
- (98) Er **zündet** sich eine Zigarette an. Er zündete sich eine Fluppe an. Er hat sich eine Zigi angezündet. Auch mir (*Dativ*) zündet er eine an. Aber euch zündet er keine an.
- (99) Was **machen** Sie da? Was machten Sie denn da? Was haben Sie denn da zum Teufel gemacht?
- (100) **Es ist verboten**, in der Schule **zu rauchen**. Es war schon (fast) immer verboten, in der Schule zu rauchen. Es ist fast schon immer verboten gewesen, in der Schule zu pofen. (*Lessing-Gymnasium* in Frankfurt am Main, konservativ geleitet durch *Schaffners* irgendwann im Kunstunterricht der 70-80er überliefert)
- (101) Außerdem **ist** Poker Glücksspiel. Außerdem war Poker kein Gesellschaftsspiel. Außerdem ist Poker wirklich kein Kinderspiel gewesen.



Es ist verboten zu rauchen, Herr Schmidt!

- (102) Mein Papa **sagt** immer, **dass** Glücksspiel haram **ist**. Mein Vater sagte immer wieder, dass Glücksspiel haram war. Mein Daddy hat immer wieder aufs Neue gesagt, dass Glücksspiel haram gewesen ist.
- (103) Außerdem **gehörche** ich Allah. Außerdem gehorchte ich Gott. Außerdem habe ich niemandem und auch allen nicht gehorcht. Noch nicht mal mir selbst gehorchte ich.
- (104) Was meinst du mit „haram“? Was meintest du damit? Was hast du mit dem Scheiß gemeint? Wie bitte!
- (105) Wenn man eine Sünde **begeht**, **wirft** Allah dich in die Hölle. Wenn man eine Übeltat **beging**, **warf** Gott dich in die Hölle. Wenn man etwas Unartiges begangen hat, hat die große Allerheiligkeit dich in die Hölle geworfen. Na und!
- (106) **Rauchst** du Gras? Rauchtest du Hasch? Hast du Shit geraucht?
- (107) Ich **habe** eine dabei. Ich hatte keine dabei. Ich habe nicht-s- dabei gehabt.
- (108) Emir **beschwert sich** bei Frau M. über Herrn Schmidt. Emir beschwerte sich bei der Trullala über Herrn Schmidt. Emir hat sich bei ihr, der Tussi, über ihn beschwert.
- (109) Als Emir **weinte**, **klopfte** es an der Tür. Als Emir weint, klopft es plötzlich an der verdammten Tür. Als Emir geweint hat, hat es an der gottverdammten Tür so ganz schrecklich laut plötzlich geklopft.
- (110) Frau A. **stand** vor der Tür. Frau A. steht davor. Die Tante hat doch wirklich genau vor der Tür gestanden.
- (111) Plötzlich **steckte** Schmidt den Joint wieder **ein**. Plötzlich steckt Schmidt das Ding wieder ein. Plötzlich hat Schmidt das Teufelszeug wieder eingesteckt. (*Verrückte Verben trennbar*)
- (112) Was **ist** das für ein Geruch? Was war das für ein Gestank? Was ist das für eine Zumutung für meine Nase gewesen? Geruchsattacke nenn' ich so etwas!
- (113) Wer zum Teufel **glaubst** du **zu sein**? Wer zum Teufel meinst du zu sein? Wer zum Teufel denkst du zu sein? Was bildest du dir eigentlich ein.
- (114) Wir **sind** hier **in** der Schule, du kleiner Scheißkerl. Wir waren hier in der Schule, du kleiner Hosenscheißer. Wir sind hier in der Schule gewesen, du kleiner Giftzwerg.
- (115) Es **haben** im Sekretariat zwei Polizisten nach dir Mistkerl **gefragt**. Es fragen im Sekretariat zwei Polypen nach dir Scheißkerl. Es haben im Sekretariat zwei Bullen nach dir Wichser gefragt.
- (116) Als Herr Schmidt das **hörte**, **floh** er durch das Fenster. Als Herr Schmidt das hört, flieht er durchs Fenster und **macht sich vom Acker**. Als Herr Schmidt das gehört hat, ist er durch das Fenster geflohen und **hat** für immer **das Weite gesucht**.

Zeichnungen von Alice Lipparini aus Bologna. Alice ist Wahlberlinerin aus Friedrichshain und liebt Computerspiele und Comics. Sie ist Illustratorin und Mitarbeiterin des Computerspielemuseums. Neben ihrer Muttersprache Italienisch spricht sie seit drei Jahren auch Deutsch. Ihre erste deutsche Kurzgeschichte hieß *Der Tag des Weihnachtsschokomannes*. *Herrn Schmidt* hat sie im Deutschunterricht kennengelernt. Sie hat auch in Großbritannien Grafik studiert, und zwar in ihrer ersten Fremdsprache Englisch. Ihr Lieblingsdeutscher ist ein Berliner besonderer Art, das *b-ware Ladenkino*.

Familie Schmidt

Unter Sprachenfreunden sehr berühmt und geliebt ist Hr. Schmidt und seine Familie. Berühmt geworden sind sie durch ihr Engagement für den Deutschunterricht. Hier standen sie den Autoren *Florian Lamp* und *Johannes Heldrich* (2009) Paten für die Rolle einer typisch deutschen Familie. Die Familie Schmidt ist nicht untergetaucht, wie viele schon lange bedauerten, sondern lebt immer noch (un)glücklich in Berlin Neukölln. Heute hat uns *Helmut* eine Geschichte geschickt, die er mit Herrn Schmidt erlebt hat.

Herr Schmidt in der Schule

van Helmut von Faultier

Herr Schmidt wollte immer Lehrer werden, aber aus irgendeinem Grund schaffte er es nie. Eines Tages bat sein türkischer Nachbar Fuat ihn darum, dass er statt ihm zu seiner Arbeit ginge. Fuat ist in seinem Land ein berühmter Lehrer. Er kam nach Deutschland, um türkischstämmigen Schülern Türkisch beizubringen. In Wahrheit ist Fuat ein Spitzel der türkischen Regierung. Sein Ziel ist Deutschland zu zerstören, indem er den Schülern dreckige Witze über Deutschland erzählt. Das ist die beste Methode, ein Land wie Deutschland zu zerstören, dreckige Witze zu erzählen. Dazu wurde Fuat besonders ausgebildet und dafür nach Deutschland geschickt.

Zuerst wollte Herr Schmidt das Angebot nicht annehmen. Als Fuat ihm anbot, ein paar Biere zu holen, nahm er das Angebot mit Vergnügen an. Am nächsten Tag stand Herr Schmidt um 09:00 Uhr auf, aber der Unterricht fing schon um 08:10 Uhr an. Er guckte auf sein Handy. Frau Angelino, die Schulleiterin, hatte schon viele Male angerufen.

-Scheiße! Ich bin zu spät.

Auf der Straße

Er flüchtete auf die Straße und fing an zu rennen. Plötzlich sah er ein kleines Mädchen mit Kinderfahrrad. Er wollte das Fahrrad ausleihen, aber das Mädchen wollte nicht.

-Hey, guck mal! Da ist eine Fee.

-Eine Fee? Wo?

Herr Schmidt war schon um die Ecke. Das Fahrrad war nicht so bequem, aber es war besser als nichts. Herr Schmidt fuhr mit dem Fahrrad, ohne auf die Menschen zu achten, und befolgte keine der Verkehrsregeln. Er verdrängte eine alte Frau vom Bürgersteig und krachte gegen einen Kinderwagen. Er fuhr im Verkehr mit, ohne auf die Ampeln zu achten. Er verursachte ein großes Chaos an allen Orten, an denen er vorbeifuhr, wenn er viel zu schnell fuhr. Endlich erreichte Herr Schmidt die Schule. Aber es war viel zu spät und die Schüler und Frau Angelino warteten bereits ärgerlich auf ihn.

-Sie müssen Herr Schmidt sein?

-Ja, der bin ich. Und Sie müssen Frau Angelini sein.

-Angelino!

-Sorry, Frau Angelina. Freut mich.

Frau Angelino war wütend, aber sie wollte ihre Wut nicht zeigen.

-Entschuldigung, aber die U-Bahn hatte Verspätung wegen des schlechten Wetters.

-Wegen schlechten Wetters? Aber es scheint doch die Sonne. Außerdem wie soll denn die U-Bahn sich durch schlechtes Wetter verspäten?

-Sie haben Recht. Das klingt alles ein bisschen merkwürdig, aber ich wohne in Neukölln und es schneit dort.

-Und was soll das pinke Kinderfahrrad? Sind Sie nicht mit der U-Bahn gekommen?

-Ach, so! Das gehört meiner Tochter. Es ist einfacher, es in der U-Bahn mitzunehmen.

-Oh, mein Gott! Bitte, Herr Schmidt, gehen Sie jetzt endlich mit Ihren Schülern rein. Benutzen Sie bitte den Raum 107. Er ist im ersten Stock auf der linken Seite.

Im Klassenzimmer

Als Herr Schmidt reinging, traf er vier Schüler, zwei Mädchen und zwei Jungen.

Schüler: Hallo!

Herr Schmidt: Hallo! Ich bin Herr Schmidt, euer neuer Türkischlehrer.

Emir: Aber Sie sind kein Türke.

Herr Schmidt: Ja, ich bin kein Türke.

Sanem: Sprechen Sie Türkisch?

Herr Schmidt: Nein.

Elif: Was machen wir dann hier? Wir sind doch hier zum Türkischlernen.

Herr Schmidt: Wir können etwas spielen.

Alle Schüler (gleichzeitig): „Oleeeeyyyy!“

Emir: Was sollen wir spielen?

Sanem: Halli Galli.

Elif: Nein, Memory.

Herr Schmidt: Was meint ihr? Halli Galli, Memory! Das einzige Spiel, das ich spielen kann, ist Poker. *(Er zündet sich eine Zigarette an.)*

Emir: Was machen Sie da? Es ist verboten, in der Schule zu rauchen, außerdem ist Poker Glücksspiel. Mein Papa sagt immer: Glücksspiel ist haram. Außerdem gehorche ich Allah.

Herr Schmidt: Heee, was? Was meinst du damit „haram“?

Emir: Haram bedeutet Verbot und es ist eine Sünde. Wenn man eine Sünde begeht, wirft Allah dich in die Hölle.

Herr Schmidt: Rauchst du Gras? Wenn du willst, kann ich dir eine Tüte geben. Ich habe eine dabei.

Emir fing an, zu weinen und sagte, dass er sich bei Frau Angelino über Herrn Schmidt beschweren würde. Als Emir weinte, klopfte es an der Tür. Frau Angelino stand vor der Tür. Plötzlich steckte Schmidt den Joint wieder ein.

Frau Angelino: Was ist das für ein Geruch?

Die Schüler: Er raucht!!!

Frau Angelino: Was? Wer zum Teufel glaubst du zu sein? Wir sind hier in der Schule, du kleiner Scheißkerl. Außerdem haben im Sekretariat zwei Polizisten nach dir Mistkerl gefragt.

Als Herr Schmidt das hörte, floh er durch das Fenster...



Herr Schmidt achtet auf keine der Ampeln quer durch Neukölln

Impressum

Anja Riebell
 Ohmstr. 10
 10179 Berlin
 Tel. 030 28 09 16 88
 anriebell@gmail.com

Redaktion: Anja Riebell, Bart, Lot. **Grafik und Druck:** Anja Riebell. **Mp3s Wortschatz Konzept, Produktion, Schnitt, Sprecherin:** Anja Riebell. **Sprecherin 2:** Luna. **Zeichnungen:** Alice Lipparini. www.globaleurop.de, Virtueller Salon für Stimme und Wortschatz ist ein europäisches non-profit Kulturprojekt.

Mit besonderem Dank an Claus & Claudine Riebell. Dieses Werk ist urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte des Nachdrucks und der Vervielfältigung sind vorbehalten. Kein Teil des Werkes darf in irgendeiner Form (Druck, Fotokopie, Microfilm oder deren Verfahren) ohne schriftliche Genehmigung durch die Redaktion auch in Teilen zu gewerblichen Zwecken vervielfältigt oder verbreitet werden.

Anja Riebell ist Sprechtrainerin und (Spiele- und Wortschatz-)Autorin. Sie ist Sprecherin & Mp3-Materialproduzentin und ist spezialisiert in Grafik für Sprachmedien. Zu **Ihren ehemaligen Zöglingen** gehören Journalisten, Musiker, Hausfrauen, Manager, Start up Profis, Lehrer, Krankenschwestern, Chemikerinnen, PhD-Studenten und Jugendliche zwischen 12-17. Die Themen ihrer Schüler reichen von Segelkursdeutsch, Tischtennisdeutsch bis zu einer Runde Siezen à la *Loriot*, um sich bei Konflikten mit Deutschen elegant durchzusetzen (zum Beispiel unter Krankenschwestern). Anja gibt **kostenlose Probestunden** nach telefonischer Vereinbarung ab A2 im Einzelunterricht oder zu dritt. **Anjas Trainingsprogramm:** Über das eigene Leben sprechen, Wortschatz verbessern und ausbauen, Deutschhören trainieren und in authentischem Deutsch reagieren. Alles mit Stil, Energie, Witz und schönem Wortschatz auf Tempo und angenehm artikuliert. **Anjas Methode:** Kommunikationswissenschaftliche Wortanalyse, Praxismethoden aus der Musikimprovisation, Wiederholungstechniken mit Hör-Mp3s, mit Dialog-Transkripten und persönlichen Wortschatzlisten, praktische Grammatik, interkultureller Grammatikvergleich. Zeitung lesen, deutscher Film, deutsche Literatur auch für Anfänger, deutsche Satire, deutsche Wissenschaftssprache. Landeskunde Berlin und Mauerfall, Biografien berühmter Deutscher, Comics, Musik, Spiele. Ihre **Specials:** Vorbereitung für Goetheinstitutsprüfungen oder Universitätssprachprüfungen: rethorische, professionelle Vorträge, strategisches Schreibtraining zur Fehlerreduktion; Bewerbungsgespräche und firmenspezifische Lebensläufe für Bewerbungstermine. Telefonieren. **Anjas Lieblingsdeutsche:** Fatih Akın Horst Evers, Kurt Tucholsky, Thomas Brussig, Martin Sonneborn, Hanna Arendt, Loriot, Faßbinder, Einar Schleaf, Tote Hosen, Fantastische Vier, Rio Reiser, Lisa Bassenge, Ideal und Zweiraumwohnung, Dr. Seltsams Frühschoppen, Wolfgang Neuss, Hermann Hesse, Helge Schneider, *Liebling Kreuzberg* und *Cahit* aus *Gegen die Wand*, *Danni Lowinski*, Frau Merkel & last not least *Herr Schmidt* und *Svengster der Gängster*. **Anja Riebell** ist Diplom-Politologin mit Fremdsprachenuniversitätsabschlüssen in Niederländisch und in Italienisch sowie großem Latinum und Graecum. Sie hat an der Universität von Amsterdam bei AScoR jahrelang an einer interdisziplinären Doktorarbeit mit 4 Arbeitssprachen zu interkulturellen Kommunikationstheorien der Geheimhaltung, des Journalismus und der Sprachrechte in der EU geforscht und geschrieben. Sie ist in Musik und Improvisation bei *Jochen Hagenei* am *Muziekpakhuis Amsterdam*, von *Declan Wistanley* und von *Fabiano de Lima* am (*PAC Berlin*) ausgebildet worden. Bereits als Kind und später auch als Erwachsene hat sie im Leistungssport Tennis und Triathlon lang- wie kurzfristige Trainingsstrategien gelernt.



Was machen Sie da, Herr Schmidt!

Hoe ik probeerde een verhaal te schrijven

- (26) De woorden **werden** zacht **gestreeld**. De woorden worden ineens keihard gestreeld. De woorden zijn toen van zacht tot keihard gestreeld. (*Die Sätze sind zart bis grob gestreichelt -worden-*). Kunnen woorden ook zo gestreeld worden dat je niet eens weet of het zacht of keihard was? (*Passiv Niederländisch-Deutsch*)
- (27) Tekst die je tijd **roofde**. Tekst die soms heel erg je tijd rooft. Tekst die je altijd een beetje tijd had geroofd. Kan een tekst ook af en toe al je tijd roven?
- (28) Die je **intimideerde** door zijn dominante aanwezigheid. Die je niet alleen een beetje intimideert door zijn dominante aanwezigheid. Die je ontzettend heeft geïntimideerd.
- (29) De tekst **dwang** je op de knieën om aan zijn lul te likken. De tekst dwingt je op de knieën om aan zijn pik te likken. De tekst heeft je op de knieën gedwongen om zijn lul te pijpen. De tekst wil je op de knieën dwingen zodat je zijn jongeheer gaat verwennen.
- (30) Nieuwe onbekende informatie **werd afgespoten**, toen de tekst klaar kwam. Recente informatie wordt afgespoten, als de tekst overeind komt. Total nog niet in beeld gekomen informatie is afgespoten toen de tekst (in een orgasme) is gereedgekomen.
- (31) Daar **was** het oog niet snel genoeg **dichtgeknepen**. Daar is het oog te langzaam dichtgeknepen. Daar is het oog bijna niet snel genoeg dichtgeknepen. Daar zal het oog nooit snel genoeg dichtgeknepen zijn.

Hoe ik probeerde een verhaal op te schrijven

van Amy Fadangle

Het uitgetikte verhaal had 245 woorden. Bovenaan de titel: Thomas en Peter *: Youtube-Hacken moet wachten. Kort en bondig op een vierkantje. In het Nederlands op een Duits stuk papier gezet. Voor correctie uitgeprint in de copyshop naast het lelijkste gebouw van X-Berg, de Kotti. Geen lange lappen. Geen zinnen met een heel verhaal. Zodat je de zin drie keer opnieuw moest lezen. Gedwongen werd een relatie met de zin aan te gaan. Had ik nu daadwerkelijk iets geleerd in het verleden van Nederlandse lezers?

De NRC-redacteur Arie, toen hij geïnterviewd werd door een Duitse studente, was er wel jaloers op. Het creëren van Duitse inhoud, toen, [de saaie] Europese berichtgeving, in plaats van mogelijk snel leesbare en mogelijk snel ophoudende zinnen in een mogelijk kort EU krantenartikel in de Nederlandse krant. De woorden werden daarbij door de oogiris alleen zoals een wind zacht gestreeld. Bij 160 Nederlandse woorden in plaats van een Duits onweer op een hele pagina in de FAZ **. Dat was het tegenovergestelde: een dwanghuwelijk ter plekke. Tekst die je tijd roofde. Die je intimideerde in zijn dominante aanwezigheid. De tekst dwong je op de knieën om aan zijn lul te likken. Nieuwe onbekende informatie werd afgespoten als de tekst klaar kwam, [hoech, daar was het oog niet snel genoeg dicht geknepen. Al de informatie kleefde lekker warm op de leesinstrumenten].

Amsterdamse nazomerverhaal

Het verhaal van Thomas en Peter had zijn begin in Amsterdam. Als ik in Nederland, niet in X-Berg was, sprak ik alleen maar Nederlands. Bart, de schrijver, en ik ontmoetten elkaar aan de hoek Eerste Helmersstraat en Tweede Constantijn Huygenstraat. Ik stapte niet van de fiets. We gingen meteen in het Nederlands babbelen en doorfietsen. Door het Vondelpark. In de buurt van de bouwmarkt Praxis ter hoogte van de jachthaven Olympia waar ik de medewerkers zoveel vragen in het Nederlands had gesteld. Voor mijn terug verhuizing naar Duitsland 2009. Hoeveel kilo kond een verhuisdoos aan? Bart en ik ontmoetten de wilde dieren op straat bij de windsurfing sportclub. We fietsten naast elkaar diep in het

Nederlandse gesprek. Tussenin ging Bart mij inlichten dat hij nu naast de homo's op hun open lucht speelplaats ging plassen. En hoe meer we elkaar vertelden, hoe meer fantasiegolven stromonden in het Nederlands door mijn hoofd. Barts blik van een leraar begon geestig op en neer te springen. Het raakte, wat de Duitse fantasie aan het uitspreken was.

Bart luisterde naar een verhaal over twee helden, die ik had ontmoet. Twee vrienden, over wie ik graag wilde vertellen. Of ze nu erbij waren of niet. Of het allemaal verzonnen was, het verhaal over Thomas en Peter van de Nederlandse televisie. Ik wilde ze naast mij hebben terwijl we over de Théophile de Bockbrug fietsen. De zware Thomas Acda achter op mijn fiets. Tijdens ons ritje langs het water tegen mij aanleunend. Ieder kind dat tegen ons zou aanfietsen zou hij een val dood blik in die ogen laten varen.

-Weer geen moeder, maar het kind, stond er in Thomas blik te lezen.

De moeders daarentegen hadden hun libido's in de schommelende handtas over het stuur door Amsterdam rijdend, verstopt. Deze overenthousiaste kwelgeest-kinderglimlach zo van „ik ben de grootste van de wereld“ in plaats van hun moeders libido's.

-Wat moet je daarmee?

Ik liet Bart op zijn fiets van de avontuurlijke wereld van Thomas en Peter genieten.

Nog een keer genieten

Een paar dagen later, ik was weer thuis in Berlin, kreeg Bart in Amsterdam het verhaaltje van Thomas en Peter opgestuurd. Ik wilde dat hij mijn tekst een beetje meer glans zou geven.

-Graag voor de Nederlandse lezers alle anderstalige prikkelen eruit halen, vroeg ik hem via de mail.

Ik wilde het op de website zetten zonder steenkolennederlands.

-Dat begrijpen Nederlanders niet, dat moet ik je nu helaas als botte Nederlander meedelen.

Zonder empathie, laf per e-mail kwam deze antwoord.

-Neem toch liever een transcript uit een film voor de website!

-Ok! Ik ben een goede transcriptmaker, dank je wel Bart, dacht ik.

Dat wist ik al eerder. Maar verhalen schrijven kon ik volgens jou dus niet. Ik kon ze alleen maar vertellen.

-Hm, wat een sukkel zonder inspiratie, hoorde je mij hardop zeggen.

De buurman die altijd tegenover op de stoep voor zijn huis zat had mij zeker door het open raam in ons piepkleine straat gehoord. Alleen de boosheid en mijn gekwetstheid kon hij in het Nederlands niet begrijpen.

Ik wilde nog niet opgeven. Ik vroeg het ook een keer aan Olga, mijn vriendin. Ze kende Bart trouwens ook. Toevallig was ze op dit moment op bezoek aan de Jannowitzbrug in Mitte. Ze sliep in hetzelfde gastenbed als Bart eerder.

-Wat vind jij van de tekst?

-Soms lijkt het alsof je dyslectisch bent.

-Ok, okee! In een vreemde taal maakte je meer spelfouten. Je lette op zoveel dingen die niet vanzelf uit je handen kwamen. Ten tweede was het toch ook alleen maar relatief hoe je een woord schreef zoals: doch of toch. Of oder. Of of oder.

Ik was dus een geslaagde transcripteur, die niet in het Nederlands mocht schrijven omdat ze ook nog dyslectisch was. Maar er was nog meer met de tekst aan de hand.

-Het verwart me als je dan ook nog van Youtube de Yoetoebe maakt. Een nieuwe naam verzint.

-Je bedoelt zoals Nederlanders de ä, ü of ö op de Engelse Dell computer toetsenbord voor goed laten? Dat irriteert mij wel ook, Olga, schatje. Oe, Ae, Ue, dat ziet er niet eruit. Maar ik heb geen moeite om jullie teksten alsnog te begrijpen. Trouwens, Youtube-Yoetoebe is toch van ons allemaal. Dat is toch geen Nederlands woord. Anders als Mädchenbücherdönerträume. Dat is een Duits woord. Dat wil je wel correct geschreven zien.

-Ja, maar ook jouw verhaal. Bijvoorbeeld de masturbatiecursus in het verhaal van Thomas en Peter. Die is hooguit Nederlands jaren 70.

-Ja! En?

-Dat hebben we al lang achter ons. Dat is niet meer grappig.

-Ja maar, waarom beginnen Thomas en Peter in de nieuwe serie daarover? Dat heb ik toch niet in „Nederlands voor Buitenlanders“ ontdekt, waar ze ons de oude lullen cultuur anno 1970 proberen aan te smeren?

Van X-Berg na P-Berg

Een paar maanden later een stuk verderop aan de Kotti, had niemand het meer daarover, over masturbatiecursussen. Bij *Möbel Olfe* kletste Osman alleen met Matthias, met mij en Mona over hoeveel sex we op dit moment hadden.

-Wij gaan trouwens even in de auto neuken. Pas goed op ons bier. We zijn zo terug.

De woorden van Osman tijdens de lesbo avond op dinsdag kort voor kerst. Keihard tegen de welmenende popmuziek geschreeuwd. Anders als bij *Thomas en Peter* liepen toen naast het auto van Mona echt geen mannen in de Dresdener Straße rond, om hun vrouwen te bespioneren tijdens een masturbatiecursus, zeg maar, in het *Heilehaus*. Geen *Thomas en Peter* onder Berlijnse hemel tussen lelijke jaren 70 gebouwen te zien. Mona en Matthias waren al weg.

-Osman, wil je nog een bier? Het is toch pas half drie. Come on, dan vertel ik je nu nog een grappig verhaal over een masturbatiecursus.

Van *Möbel Olfe* naar de Prenzlauer Berg was het 20 minuten met de fiets. Daar was ik vroeger vaak bij vrienden op bezoek. Bernd en zijn vrouw Anja en het dochttertje Lara woonden in de P-Berg in een veel te duur gemoderniseerde Altbauwohnung. Ook bij hen ging het wel eens om sex [nee seks, zo de officiële niet sexy vernederlandsing]. Bernd zette de boodschappentassen op de oude houten keukentafel neer. Hij begon tegen zijn vrouw te praten, die op de bank daarnaast in de woonkamer lag uit te rusten.

-Hi, schatje, hoe was de masturbatiecursus? Had je veel plezier? Ik heb effe de boodschappen voor ons in de biowinkel gedaan en ons dochter van de crèche gehaald.

Uit de boodschappentassen pakten zijn handen stuk voor stuk alles om het in de koelkast te zetten.

-Vanavond ben je zeker uitgeput, schatje. Van de cursus. Maar ik heb wel ideeën over wat wij twee wel nog zouden kunnen doen.

Geile blik boven zijn precies geknipte hipsterbaard.

-Heb ik jij al verteld dat ik mij had aangemeld voor de cursus anale seks in de *Nachbarschafts-haus Urbanstraße*, via internet. Daar hadden ze nu toevallig een familiekorting. Met, met, raad eens, met kinderopvang tijdens de cursus en „barrierefrei“ voor gehandicapte.

Anja was op de bank naast de keukendeur al zacht snurkend in slaap gevallen. Bernd pakte zijn tablet om aan de keukentafel te lezen. Hij bleef op de site van Globaleurop hangen.

-Weer eens Nederlandse woorden tegenkomen.

Hoe lang was hij niet meer in Amsterdam in een coffeeshop geweest? Stond er in het verhaal van Peter en Thomas niet iets nuttigs voor het volgende coffeeshopbezoek?
Hij begon de tekst te lezen.

Peter en Thomas: Yoetoebe-hacken moet wachten

van Pinda Kaas

(Thomas is thuis in Amsterdam. Hij zit al 10 minuten op de wc. Het begint er te stinken. Thomas kan dat niet schelen. Hij belt zijn vriend Peter.)

Thomas: Heb je nog met de hacker gesproken?

Peter: Niet, niet doen, Thomas. Niet door de telefoon.

Thomas *(praat ietsje zachter en geheimzinnig):* Nou, heb je je beurscijfers nu laten beïnvloeden in de Yoetoebe?

Peter *(schreeuwt):* Waar heb je het over? Ik heb nu een badmintonafspraak met een leuke vrouw.

Thomas: Badminton! Moet je altijd aan seks denken. We hadden toch voor vandaag HET plan voor onze vrijgezellenvilla. Via Yoetoebe-scoren het geld daarvoor verdienen !!! Een filmpje van jou met 10.000.000 kijker clicks vandaag in de Toebe door een hacker te laten plaatsen.

Peter *(luistert niet):* Het is maar badmintonspelen. Mannen kunnen toch sportvriendinnen hebben! Jelka *(vriendin van Thomas)* heeft toch ook een vriendin waarmee ze naar de masturbatiecursus gaat!

Thomas: Peter, nee, nee. Hou nu daarmee op. Bel eens snel met *(hij wil het woord niet hardop door het telefoon zeggen)* de hakiHACKERhakihaaaahamatsturbatiemensen. Je weet wel wat ik bedoel. Ik wil binnenkort een afspraak. Tot later. Maar wacht, wacht. Ik heb trouwens vanavond ook geen tijd voor voetbal kijken. Maar ik bel je nog.

(Piep, piep. Peter heeft al lang opgehangen).

Sukkel, altijd moet ie het hebben over seks. Anders is het niet interessant.

*Peter en Thomas zijn de protagonisten uit de „meest schaamteloze en schaamtevolle comedy van Nederland“. (Kijk *Jeuk*, uitzending 15 augustus 2016 23:45 VARA over de masturbatiecursus.) • 24 min

Bernds hoofd draaide. Het stonk naar verbrand plastic. Bernd sprintte naar het fornuis.

-Dat wordt een scheldpartij met Anja. 's Nachts koffiedrinken is voor haar junkgedrag. Straks wordt Laratje wakker. Die wil dan ook al koffie zoals Daddy junkie, was Bernd aan het zelfgesprek voeren.

Een gekke glimlach heroverde zijn gezicht. Hij haalde een envelop uit zijn laptotas. Twee reserve handvatten zaten erin. Die hij gisteren nog op internet gekocht had. Bernd verving het verbrande handvat van de Cafetera met zalig klaarkomend genot.

-Morgen het alleen maar over de belangrijke dingen met Anja kunnen hebben. Wat we op de cursus anale seks hebben geleerd.

**FAZ (Frankfurter Allgemeine Zeitung ca. 230.000 oplage (wikipedia.de, 25.7.2019) Conservatieve kwaliteitskrant met groot aantal goed geïnformeerde EU-correspondenten.

The End

aaaaaaaaahhhhhhhh | <https://www.globaleurop.com>

Letzte Seiten Wörterlücken-Spiel

+ Mögliche Punkte 54

- Runde Nr. 1 _____

Insgesamt

+ Möglich Punkte 49

- Runde Nr. 2 _____

Insgesamt

Spielregeln Ich stelle den Timer auf 3:00 Minuten für Runde Nr. 1. Ich schreibe die fehlenden Buchstaben in die Lücken auf der Trainingsheft-Rückseite (für mehr Mitspieler mache ich Kopien). Bei ... drei Pünktchen fehlen 1-3 Buchstaben. Jede falsche Lücke ist maximal 1 Minuspunkt. Das Spiel ist zu Ende, wenn der Timer klingelt. Auch für Runde Nr. 2 stelle ich den Timer auf 02:30 Minuten. Ich rechne am Ende alle Punkte zusammen. Ich subtrahiere sie von den möglichen Punkten (54/49). Wie viel Punkte habe ich? Jede leere oder falsche Lücke ist 1 Fehler. Wer hat die meisten Punkte? (Spielregeln Anja Riebell (:tuttocapito-Wörterlücken 2018 (c))

Spiel ab - :Tuttocapito

: Lösung

Seite 13

Start

Drei Punkte sind in der Lücke 1-3 fehlende Buchstaben.

Schreiben, der Timer klingelt, musst ich stoppen!!

Leere oder falsche Lücken sind 1 Fehler

Herr Schmidt in der Schule geht weiter

-Sie müss... Herr Schmidt sein?
 -Ja, d... bin ich. Und S... müssen Frau Angelini s... .
 -Angelino!
 -Sor... , Frau Angelina. Freut mi... .
 Frau Angelino war w...end, ab... sie wollte ih... Wut nicht z...gen.
 -Entschuldigung, a... d... U-Bahn hatte V...spätung wegen d... schlechten Wette... .
 -We... schlech... Wett... ? Aber e... scheint d...ch d... Sonne. Au...dem wie so... de... die U-Bahn s...h dur... schlecht... Wetter verspäten?
 -S... haben Rec... .D... klingt all... ei... bisschen merkwürd... , aber ich wohne i... Neukölln und e... schneit dort.
 -Und w... soll d... pink... Kinderfahrrad? Sind Sie nicht m... d... U-Bahn gekomm... ?
 -A... , so! D... gehört mein... Tochter. E... ist einfacher, e... in d... U-Bahn mit...nehmen.
 -Oh, mei... Gott! Bitte, Herr Schmidt, geh... Sie jetzt endl... mit l...en Schül... re... .

Wörterlücken

(Zeit 3:00 Minuten)

FEHLER

54 mögliche Punkte

Fehler

PUNKTE



Spielrunde I

54 mögliche Punkte

Spiel ab - :Tuttocapito

: Lösung

Seite 27

Start

Drei Punkte sind in der Lücke 1-3 fehlende Buchstaben.

Schreiben, der Timer klingelt, musst ich stoppen!!

Leere oder falsche Lücken sind 1 Fehler

Peter en Thomas: Yoetube-Hacken moet wachten

(Thomas is th... in Amsterdam. Hij z...t a... 10 minuten o... de wc. Het begint e... te st...ken. Thomas kan d... niet schel... . Hij bel... zijn vriend Peter.)

Thomas: He... je no... met de hacker gesproken?

Peter: Niet, niet d...n, Thomas. Niet d...r d... telefoon.

Thomas *(praat iet... zachter en geheim...nig):* N... , heb je j... beursc...fers nu laten be...loeden in de Yoetoebe ?

Peter *(schr...wt):* Waar heb je h... ov... ? Ik heb nu een badmintonafspr... met een leu... vrouw.

Thomas: Badminton! Moet je altijd a... se... denken. We hadden toch v... vandaag HET plan voor on... vrij...zelenvilla. Via Yoetoebe-scoren h... geld d...voor verdienen !!!

Een film... v... j... met 10.000.000 kijker cli... vandaag in de Toebe d... een hacker t... l...ten pl...tsen.

Peter *(l...stert niet):* Het is m... badmintonspelen. Mannen kunnen t...ch sport...ndinnen hebben! Jelka *(vriendin van Thomas)* heeft toch ook een vriendin w...mee z... n... de masturb...cursus g...t!

Wörterlücken

(Zeit 2:30 Minuten)

FEHLER

**Nächste Ausgabe
Globeurop Nr.2
Zondag/domenica 29. März 2020**

49 mögliche Punkte

Fehler

PUNKTE

Salon für Stimme
und Wortschatz

Global
europ

www.globaleurop.com



Spielrunde 2

49 mögliche Punkte